

Bauwirtschaft, Holzverarbeitung, Energieversorgung) weisen unterdurchschnittliche Werte auf. Die geringsten inneren Gehaltsunterschiede sind in der Textil-, Leder-, Bekleidungs-, Papier- und Chemischen Industrie festzustellen.

Bei den männlichen Arbeitern (Korrelationskoeffizient  $r = -0,62$ ) und bei den Arbeiterinnen ( $r = -0,59$ ) besteht ein systematischer negativer Zusammenhang zwischen der Höhe des Branchenmedianeinkommens und der relativen Streuung, gemessen mittels Quartils-Dispersionskoeffizient. In Branchen mit niedrigem Lohnniveau ist somit die intraindustrielle Lohnstruktur relativ stärker ausdifferenziert als in Hochlohnbranchen. Bei den weiblichen Angestellten hingegen ist diese Korrelation nur sehr schwach ausgeprägt ( $r = -0,11$ ). Für die Männergehälter läßt sich der entsprechende Korrelationskoeffizient gar nicht berechnen, da das 3. Quartil in mehreren Branchen über dem oben erläuterten Grenzbetrag von öS 32.200,- liegt.

### 3.1.3 Schiefe und Kurtosis der Einkommensverteilungen

Schiefemaßzahlen, deren Konstruktion auf Quantilen beruht, sind der Quartilkoeffizient der Schiefe (QKS) und der Dezilkoeffizient der Schiefe (DKS):

$$\text{QKS} = \frac{Q_3 + Q_1 - 2 \times Q_2}{Q_3 - Q_1} \quad \text{DKS} = \frac{D_9 + D_1 - 2 \times Q_2}{D_9 - D_1}$$

Beide Koeffizienten messen die relative Schiefe. Sie sind Quotienten aus einem absoluten Schiefemaß und einem Streuungsmaß und daher dimensionslose Größen. Bei rechtsschiefen (positiven) Verteilungen ist die „obere“ Streuung  $Q_3 - Q_2$  bzw.  $D_9 - Q_2$  größer als die „untere“ Streuung  $Q_2 - Q_1$  bzw.  $Q_2 - D_1$ .  $\text{QKS} > 0$  (bzw.  $\text{DKS} > 0$ ) signalisiert demnach eine Häufung der Fälle am unteren Ende der Einkommensskala. Bei linksschiefen (negativen) Häufigkeitsverteilungen nehmen QKS und DKS negative Werte an. Mit zunehmender Asymmetrie der Verteilungen steigen die absoluten Werte der Schiefemaßzahlen.  $\text{QKS} = 0$  (bzw.  $\text{DKS} = 0$ ) zeigt eine symmetrische Dichtekurve an.

Die Häufigkeitsverteilung der Gesamtheit der Einkommen von Arbeitern und Angestellten ist erwartungsgemäß leicht rechtsschief (siehe Übersicht 4 und Tabellen 1 bis 7). Die Dichtekurve der Männereinkommen ist etwas stärker positiv asymmetrisch als jene der Fraueneinkommen. Die Verteilung der Gehälter weiblicher Angestellter ist durch leichte Rechtsschiefe charakterisiert, während sich jene der Frauenlöhne durch Symmetrie auszeichnet. Die Häufigkeitsverteilung der Männerlöhne hingegen ist leicht positiv asymmetrisch. Die Form der Einkommensdifferenzierung bei den männlichen Angestellten kann nur mittels der Quartilkoeffizienten der Schiefe quantifiziert werden: Dieses Schiefemaß zeigt Symmetrie an.